

Bericht und Antrag an den Grossen Gemeinderat

GGR-Geschäft 16.05.3 15-3

Stadtratsbeschluss vom 1. Juni 2016

Bericht

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 6. Juli 2015 wurde das Postulat "Junge StimmbürgerInnen für Politik motivieren und mobilisieren" von Erstunterzeichner Gemeinderat Stefan Lenz (FDP) und 21 mitunterzeichnenden Ratsmitgliedern begründet. Mit dem Postulat soll der Stadtrat beauftragt werden, zu prüfen, ob mit folgenden beiden Massnahmen eine stärkere Mobilisierung von jungen StimmbürgerInnen in Wetzikon (Fokus 18 bis 25 Jahre) möglich ist:

- Persönliche Kommunikation und Dialog mit jungen StimmbürgerInnen zu politischen Themen an Bildungsinstitutionen
- Nutzung von Diensten bzw. Plattformen wie "easyvote" (Website [easyvote.ch](http://www.easyvote.ch) sowie easyvote-App) und Versand der easyvote-Broschüre an junge StimmbürgerInnen

Mit Beschluss vom 19. August 2015 beantragte der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat, das Postulat nicht zu überweisen. Begründet wurde dieser Antrag damit, dass die mit dem Postulat geforderten Massnahmen über die bereits vorhandenen Aktivitäten (Versand Vimentis Wahlunterlagen an JungbürgerInnen, Einsatz von "smartvote" bei kommunalen Parlamentswahlen und Verlinkung von Online-Wahlhilfe auf der Wetziker Homepage (<http://www.wetzikon.ch/politik/abstimmungen>) hinausgehen. Zudem hätte die Einführung von easyvote für die erwähnte Altersgruppe der 18 bis 25-jährigen Stimmberechtigten eine Kostenfolge von rund 12'700 Franken pro Jahr (Stand 1. Juli 2015).

Der Grosse Gemeinderat überwies dem Stadtrat am 28. September 2015 das Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung. Es ist gemäss Art. 43 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (GeschO GGR) eine "Aufforderung an den Stadtrat zu prüfen, ob eine Massnahme in seiner Kompetenz zu treffen oder ob ein Beschluss in der Zuständigkeit der Gemeinde oder des Gemeinderates zu fassen sei". Nach Art. 44 Abs. 4 GeschO GGR hat der Stadtrat über ein überwiesenes Postulat innert neun Monaten Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Persönliche Kommunikation und Dialog mit jungen StimmbürgerInnen

Um die Möglichkeiten für einen politischen Dialog mit jungen StimmbürgerInnen auszuloten wurde im Dezember 2015 / Januar 2016 eine Umfrage bei den Wetziker Bildungsinstitutionen durchgeführt. In dieser Umfrage ging es darum, folgende Fragen zu klären:

- Wäre Ihre Schule bereit, kommunalpolitische Themen oder KommunalpolitikerInnen (Stadträte, Gemeinderäte, allenfalls auch SchulpflegerInnen) selbst in den staatsbürgerlichen Unterricht Ihrer Schule einzubinden?
- Bestünde Ihrerseits ein Interesse, Anlässe an Ihrer Schule zu organisieren, an welchen sich KommunalpolitikerInnen mit Schülern austauschen könnten?

- Bestünde ein Interesse, mit Schulklassen Sitzungen des Grossen Gemeinderates zu besuchen? (Allenfalls liesse sich dieser Besuch mit einem vorgängigen Input des Parlamentspräsidiums oder des Parlamentssekretariates bereichern)
- Sehen Sie weitere Möglichkeiten, die jungen StimmbürgerInnen für Politik zu motivieren/mobilisieren?

Die Antworten auf die Umfrage sind teilweise mündlich und teilweise schriftlich erfolgt. Nachfolgend eine tabellarische Übersicht über die Rückmeldungen:

	Kommunalpolitische Themen in staatsbürgerlichen Unterricht einbetten?	Anlässe an der Schule für Austausch zwischen Kommunalpolitikern und Schülern	Besuch von Parlamentssitzungen durch Schulklassen?	Weitere Möglichkeiten?
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon	Nein, im Vordergrund stehen Themen des Bundes und teilweise des Kantons	Nein, SchülerInnen kommen aus dem ganzen Kanton. Wenig Bezug zu Wetzikon.	Nein, SchülerInnen kommen aus dem ganzen Kanton. Wenig Bezug zu Wetzikon.	-
Wirtschaftsschule KV Wetzikon	Nein, im Vordergrund stehen Themen des Bundes und teilweise des Kantons	Ja, Input zum Thema "Gewaltentrennung" durch ein Mitglied des Stadtrates.	Nein, SchülerInnen kommen aus der Region. Wenig Bezug zu Wetzikon.	-
Kantonsschule Wetzikon	Wurde bereits einmal, kurz vor den Parlamentswahlen im Jahr 2014 durchgeführt. Jedoch nicht im Unterricht, sondern an Spezialveranstaltungen. Tendenziell sind Themen aber grossräumiger angelegt (kantonal, national).		Priorität hat jeweils ein Besuch des Eidg. Parlamentes in Bern im Rahmen der Staatskunde. Wird aber nicht per se ausgeschlossen.	Im Rahmen der UNESCO-assoziierten Schule bestehen Freifächer und Aktionen, welche den SchülerInnen Einblicke in ein bestimmtes Problemfeld geben (Integration, Flüchtlinge, Kriege). Wichtig ist für die KZO, dass der Einsatz der SchülerInnen Wirkung zeigt.
Sekundarschule Wetzikon-Seegräben	Ja, vorzugsweise für 3. Sek.-SchülerInnen	Ja, bei Organisation durch die Stadt und auch Themen aus Bundes- und Kantons-ebene beleuchten.	Ja, sofern das Thema nahe an der Lebenswelt Jugendlicher ist.	<ul style="list-style-type: none"> - Instrumente wie smartvote einsetzen - keine reinen Podiumsdiskussionen - Besuch im Schülerparlament
BWSZO	Ja. Es gilt jedoch zu bedenken, dass nur etwas ¼ der BWS-Schüler aus Wetzikon stammen. Die Schule ist regional ausgerichtet. Der Schwerpunkt des Staatskundeunterrichtes liegt eher auf Ebene Kanton und Bund (Besuch Kantonsratssitzung, Besuch Bundeshaus).			<ul style="list-style-type: none"> - konkrete Abstimmungen simulieren

Einzig bei der Sekundarschule besteht ein Interesse, den staatsbürgerlichen Unterricht mit Themen/ Personen aus der kommunalen Ebene zu bereichern. Jedoch befinden sich die meisten SchülerInnen der Sekundarschule noch nicht im Zielalter, welche das Postulat verfolgt. Trotzdem könnten hier mit gezielten Massnahmen schon frühzeitig SchülerInnen für die Politik motiviert werden.

Zwischenfazit zum Thema "Persönliche Kommunikation und Dialog mit jungen StimmbürgerInnen"

Die Umfrage bei den Wetziker Bildungsinstitutionen zeigt, dass der Bezug zu Wetzikon bei SchülerInnen im Alter ab 18 Jahren eher klein ist und deshalb vor allem staats- und kantonspolitische Themen beleuchtet werden. Trotzdem werden die Kontakte durch die Stadtverwaltung mit den Rektoraten der kantonalen Institutionen beibehalten um nach Möglichkeiten zu suchen, allfällige Podiumsdiskussionen auch mit kommunalen Politikern zu bereichern. Mit der Sekundarschule/BWS und mit den Parlamentsdiensten soll nach Möglichkeiten gesucht werden, dass bei Themen, welche die Jugendlichen interessieren könnten, Einladungen an Parlamentssitzungen erfolgen. Vorgängig zu solchen Besuchen könnten Informations-/Austauschblöcke eingebaut werden.

Nutzung von Diensten bzw. Plattformen

Seit 2012 versendet die Stadt Wetzikon den JungbürgerInnen für das erste Jahr der Volljährigkeit die Abstimmungsbroschüren von **Vimentis** (www.vimentis.ch). Diese Broschüren sollen den jungen StimmbürgerInnen die kantonalen und eidgenössischen Vorlagen vereinfacht erläutern und in einer verkürzten Form darlegen. Sämtliche Unterlagen können auch ohne Abonnement auf der Vimentis-Homepage gelesen oder heruntergeladen werden. Neu sind auch Youtube-Videos, in welchen einzelne Vorlagen erläutert werden, auf der Homepage publiziert. Seit 2002 werden alle Projekte bei Vimentis ehrenamtlich und nicht gewinnorientiert erarbeitet. Grosser Wert wird dabei auf Neutralität und Werbeunabhängigkeit gelegt. Das Abonnement der Stadt Wetzikon kostet jährlich rund 1'400 Franken (je nach Anzahl JungbürgerInnen).

Anlässlich der ersten Parlamentswahlen in Wetzikon im 2014 hat der damalige Gemeinderat (Exekutive) entschieden, den Stimmberechtigten die Online-Wahlhilfe von **smartvote** (www.smartvote.ch) zur Verfügung zu stellen. Mit dieser Wahlhilfe konnten sich die Stimmberechtigten ein Bild der Kandidierenden machen und haben gleichzeitig Hinweise erhalten, wo diese Kandidierenden in politischen Themen stehen. Diese Wahlhilfe kostete die Stadt rund 9'100 Franken.

Das Projekt **easyvote** (www.easyvote.ch) setzt sich zum Ziel, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Wahlen und Abstimmungen zu mobilisieren. Mit Broschüren, Homepage und Social Media-Plattformen wird die Zielgruppe zu aktuellen politischen Themen angesprochen und darauf sensibilisiert. Sämtliche Angebote werden nach dem Motto "Von der Jugend für die Jugend" und unter Einbezug von über 150 Ehrenamtlichen produziert. Bei den eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober 2015 haben über 110'000 junge Erwachsene dank der Zusammenarbeit mit Gemeinden und Organisationen eine easyvote-Abstimmungsbroschüre erhalten. Für die Stadt Wetzikon würde ein Jahresabonnement gemäss Preisliste von easyvote (Stand: 1. Juli 2015) bei Direktversand Fr. 6.70 (inkl. MWST) kosten. Bei rund 1'900 stimmberechtigten Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren ergäbe das jährliche Kosten von rund 12'700 Franken.

Alle erwähnten Online-Wahl- und Abstimmungshilfen sind zwischenzeitlich auf der Homepage der Stadt Wetzikon (www.wetzikon.ch/politik/abstimmungen) mit einem direkten Link abrufbar.

Zwischenfazit zum Thema "Nutzung von Diensten bzw. Plattformen"

Es ist wichtig, dass die jungen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht nur persönlich, sondern auch "virtuell" Nähe zu politischen Themen erhalten. Dank den erwähnten Diensten und Plattformen können die interessierten Personen einfache und alterskonforme Informationen abholen und diese zur Meinungsbildung nutzen. Die Stadt Wetzikon nimmt momentan die Dienste von easyvote.ch nicht in Anspruch. Dies hauptsächlich aus finanziellen Gründen. Auch die Vimentis-Broschüre wird nur den JungbürgerInnen im ersten Jahr ihrer Volljährigkeit zugestellt. Jedoch sind sämtliche Plattformen auch danach online und kostenlos abrufbar.

Mitbericht der Jugendkommission

Mit Beschluss vom 2. April 2014 hat der damalige Gemeinderat eine Jugendkommission und eine Jugendkonferenz ins Leben gerufen, welche im Zusammenhang mit der damaligen Einführung der Einheitsgemeinde den Ressortvorstand und die Jugendbeauftragte in jugendpolitischen Fragen beraten sollen. Ein Novum dabei ist, dass zwei Jugendliche (Hauptzielgruppe) in der Kommission Einsitz nehmen und direkt die Bedürfnisse der Jugendlichen einbringen können. Die Kommission ist eine beratende Kommission des Stadtrates gemäss Art. 31 der Gemeindeordnung.

An ihrer Sitzung vom 17. März 2016 hat die Jugendkommission auf Anfrage des Stadtschreibers Stellung genommen zum überwiesenen Postulat und zu Fragen, welche dazu geklärt werden müssen. Die Stellungnahme lautet wie folgt:

"Die Jugendkommission erachtet die Erhöhung der Stimmbeteiligung der jungen Erwachsenen als anzustrebendes Ziel. Das Abonnement easyvote ist lediglich eine Möglichkeit, diesem Ziel näher zu kommen. Es gibt noch andere Varianten dazu. Diese gilt es nun gegeneinander abzuwägen. Zum Beispiel könnten die Abstimmungsbroschüren von Vimentis und die Abstimmungsbroschüren von easyvote miteinander verglichen werden. Für diese Evaluation braucht es jedoch weitere Abklärungen, damit auch der Nutzen dieser Hilfen eruiert werden kann. Die Jugendkommission begrüsst hingegen sehr, dass die Verlinkung von Online-Wahlhilfen (easyvote und Vimentis) auf der Homepage der Stadt bereits umgehend umgesetzt wird.

Der Organisation von speziellen Veranstaltungen mit den Bildungsinstitutionen steht nichts im Wege. Diese können unabhängig organisiert und jederzeit durchgeführt werden.

Fazit der Jugendkommission

Es gibt verschiedene mögliche Massnahmen, welche die jugendlichen WetzikerInnen motivieren könnten, sich für Politik zu interessieren. Diese müssen jedoch sorgfältig überprüft werden und sollen sich gut ergänzen und alters- und jugendgerecht sein.

Die Jugendkommission setzt sich zurzeit mit der weiteren Umsetzung des Jugendkonzeptes 2011+ auseinander (Erarbeitung eines Massnahmenplans bis Ende 2016). Wie junge WetzikerInnen motiviert werden können, sich für Politik zu interessieren, betrifft den Leitsatz "Wetzikon fördert die Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen zur Partizipation am sozialen, kulturellen und politischen Leben." (Jugendkonzept 2011+). Die Jugendkommission wird sich also ohnehin umfassend mit der Thematik beschäftigen und verschiedene Massnahmen dazu prüfen.

Aus diesem Grund erachtet es die Jugendkommission zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zweckmässig, dem laufenden Prozess zur Definition von Massnahmen vorzugreifen."

Fazit des Stadtrates


Der Stadtrat schliesst sich im Grundsatz den Ausführungen der Jugendkommission an. Im Rahmen der weiteren Umsetzung des Jugendkonzeptes sollen Massnahmen definiert werden, die Partizipation der Jugendlichen am sozialen, kulturellen und politischen Leben zu fördern. Trotzdem möchte der Stadtrat die Bedürfnisse der Bildungsinstitutionen umgehend umsetzen. Insbesondere mit der Sekundarschule und der BWSZO sollen die Kontakte beibehalten werden, um Schulklassen z. B. einen Parlamentsbesuch zu ermöglichen. Ein solcher Parlamentsbesuch könnte mit einem Informations- und Austauschblock mit ParlamentarierInnen und mit StadträtInnen angereichert werden. Der Stadtschreiber wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Parlamentsdienst das weitere Vorgehen zu besprechen und einzuleiten.

Antrag

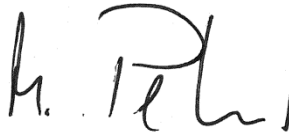
Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat, er möge folgenden Beschluss fassen:
(Referent: Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht)

Dem Bericht des Stadtrates zum Postulat "Junge StimmbürgerInnen für Politik motivieren und mobilisieren" wird zugestimmt und das Postulat abgeschrieben.

Im Namen des Stadtrates



Ruedi Rüfenacht
Präsident



Marcel Peter
Stadtschreiber

versandt am: 03.06.2016